

März.

Gedicht von Alfred Huggenberger.

V. Goller.

Etwas bewegt.

Sopran.
Alt.

Und wie-der zieht der März ins Land
Die gel-ben Kätz-chen am Ha-sel - strauch

Tenor.
Baß.

Und wie-der zieht
Die gel-ben Kätz-

— mit Son - - nen - gold als Fest - ge -
— ver - stehn des Bäch-leins Re - de

Land mit Son-nen - gold und Fest - ge wand.
strauch ver - stehn des Bäch - - leins Re - de

Bäch-lein plau - dern und rau - schen. Sie wis - sen Mär - chen
zit - tern se - lig und schwei - gen. Wer legt die Hand aufs

Sie wis - sen Mär - chen
Wer legt die Hand aufs

wun - der - bar vom gu - ten Jahr, vom gu - ten Jahr,
Haupt mir lind? Ja, träu - me, du gro - ßes Kind!

wun - - der - bar vom gu - ten Jahr, vom gu - ten
Haupt mir lind? Ja, träu - me nur, du gro - ßes

vom gro - ßen Glück, vom gro - ßen
Das Glück ist nah, das Glück ist

vom gro - ßen Glück, das kom - men muß,
das Glück ist nah, das Glück ist da,

das kom - - men muß O laß mich
das Glück ist da! Ich muß mich

vom gro - ßen Glück, das kom men muß
das Glück ist nah, das Glück ist da!

chen, laß mich lau - schen, o laß mich, laß mich lau - - schen!
dan - - kend, dankend nei - gen, ich muß mich dankend nei - - gen.

lau - schen, lau - schen, o laß mich lau - - schen!
dan - kend nei - gen, ich muß mich dan - - kend nei - - gen.

lau - schen, lau - schen, o laß mich laß mich lau - - - schen!
dan - kend nei - gen, ich muß mich dan - kend nei - - gen.

o laß mich lau - - - schen!
ich muß mich nei - - - gen.